

OSTFRIESLAND-  
SPIEGEL

**WILLMSFELD** - Der aus Willmsfeld stammende Lasse Rosenboom hat mit der deutschen U-17-Auswahl die direkte Qualifikation zur Europameisterschaft verpasst. In Pirmasens besiegte der DFB-Nachwuchs zwar Slowenien mit 1:0, belegte hinter Island aber nur Platz zwei der Vorrundengruppe. Ob das zur EM-Teilnahme reicht, entscheidet sich in den nächsten Tagen. Die sieben besten Zweiten der acht Gruppen lösen das Ticket. Abwehrspieler Lasse Rosenboom musste das Geschehen von der Bank aus verfolgen und kam nicht zum Einsatz.

**EMDEN** - Der Fußballkreis Ostfriesland bietet im Kulturbunker Emden einen neuen Schiedsrichter-Anwärterlehrgang an. An neun Abenden soll Interessenten das nötige Wissen vermittelt werden. Beginn ist am Montag (1. April) um 19 Uhr. Interessenten müssen mindestens 14 Jahre alt sein. Anmeldungen nimmt Helmuth Venekamp unter der Telefonnummer 04961/74460 oder per E-Mail (helmuth.venekamp@ewe-net) entgegen.

## NAMEN

In der Torjäger-Rangliste der Fußball-Landesliga ist **SEBASTIAN SANDER** vom SV Bevern an seinem Mannschaftskameraden **DIONISSIOS IPSILOU** vorbeigezogen. Beim 5:1 des Spitzenreiters über SV Bad Rothenfelde erzielte er seine Saisontore Nummer 18 und 19 und liegt vor Ipsilos (18). **TIDO STEFFENS** von Kickers Emden ist mit zwölf Toren Fünfter. In der Bezirksliga liegt **HAUKE SPECHT** (SV Großefehn, 19) knapp vor **EIKE SCHMIDT** (TV Bunde, 18).

## KONTAKT

Bernhard Uphoff 925-234  
Ingo Janssen 925-238  
E-Mail:  
ok-sportredaktion@skn.info

Mehr Lokalsport lesen  
Sie auf der Seite 22.

## KURZ NOTIERT

Vereinsmeisterschaft  
beim KBV „Freesenkraft“

Beim KBV „Freesenkraft“ Berumbur werden am Sonntag die Vereins-Einzelmeister ermittelt. Die Männerklassen I, II und III sowie die männliche Jugend A können von 9 bis 9.30 Uhr beim Jugendcenter an der Holzdorfer Straße melden.



Die Form stimmt. Amke Dirks holte sich souverän die Bezirksmeisterschaft.

## Amke Dirks lässt den Hammer fliegen

**LEICHTATHLETIK** Wirdumerin kratzt an der 40-Meter-Marke und holt Bezirkstitel

**DELMENHORST** - Neuer Vereinsrekord und Gewinn der Bezirksmeisterschaft - so lautet die tolle Bilanz für das Hammerwurf-talent Amke Dirks von Fortuna Wirdum nach ihren ersten Freiluftauftritten der neuen Saison. Nachdem sie vor wenigen Wochen vom Deutschen Leichtathletikverband als eine der 30 besten Hammerwerferinnen 2018 in Deutschland ausgezeichnet wurde, war man im Lager der Wirdumer gespannt, wie der Einstieg in der neuen Altersklasse der U 18 laufen würde.

Einen ersten Start absolvierte Amke Dirks bei einem Werfertag in Aurich. Der Auftakt war vielversprechend, auch wenn

einiges noch verhalten wirkte und man spüren konnte, dass das Gefühl für Hammer und Ablauf noch nicht 100-prozentig da war. Mit 38,29 m gelang ihr trotzdem bereits eine neue persönliche Bestleistung.

Entsprechend zuversichtlich fuhr man zur Bezirksmeisterschaft nach Delmenhorst, um die 40-Meter-Marke zu knacken. Bei guten äußeren Bedingungen trafen sich über 20 Sportler, um die Meister zu ermitteln. So interessant es durch die Vielzahl an Werfern war, so zog sich der Wettkampf doch in die Länge. Deshalb machten sich bei einigen Konzentrationschwierigkeiten breit.

Auch für die junge Wirdumerin war es ein Auf und Ab. Beim Einwerfen deutete sie ihr Potenzial bereits an, auch wenn die Würfe außerhalb des Sektors landeten. Auch im Wettkampf ging der erste Versuch daneben. Doch mittlerweile weiß Amke Dirks um ihre Stärke. Nach einer kleinen Korrektur landete der Hammer bei sehr guten 38,16 m und somit nah an ihrer bisherigen Bestmarke. Damit konnte sie sich erwartungsgemäß von den Gegnerinnen absetzen und das Risiko erneut erhöhen. Dies gelang ihr dann auch perfekt. Der Hammer flog weit ins Feld und landete knapp auf der 40-Meter-Linie. Gespannt waren die Blicke der Wirdumer

auf die Kampfrichter gerichtet. Doch es reichte nicht ganz für die Schallgrenze. 39,96 m lautete das Ergebnis. Damit verbesserte sie nicht nur ihre bisherige Bestmarke, sondern stellte auch eine neue Vereinsbestmarke auf.

In den verbleibenden Würfen versuchte Amke Dirks, mit einer zusätzlichen Drehung den Hammer ein wenig mehr zu beschleunigen. Der vierte Versuch flog zwar weit, landete aber erneut im Aus. Danach war die Luft heraus. Nach einem mehr als zweistündigen Wettkampf konnte die Wirdumerin sehr zufrieden und mit dem Titel in der Tasche den Heimweg antreten.

Valentin läuft  
in Jerusalem zu  
großer Form auf

**ERFOLG** Ex-Norder belegt Rang drei

Der 21-Jährige tourte eine Woche lang durch Israel und erlebte viel.

VON JÖRG VALENTIN

**JERUSALEM** - Die Kulisse für einen Marathon mit integrierten Läufen über 21,1 Kilometer und zehn Kilometer kann kaum spektakulärer sein als in Jerusalem. Der ehemalige Norder David Valentin kam in den Genuss, über die Zehn-Kilometer-Distanz antreten zu dürfen. Mit Platz drei feierte der 21-Jährige dabei seinen bislang größten Erfolg auf internationaler Ebene.

Im Zentrum der drei großen monotheistischen Weltreligionen von Christen, Juden und Muslimen einen Marathonlauf zu veranstalten, mutete schon bei seiner Planung vor knapp zehn Jahren als ein wenig unersetzbares Abstraktum an. Nur eine fixe Idee, wie sie spleeniger kaum sein konnte, oder steckte doch mehr als nur ein kluger Geistesblitz hinter dem Entschluss, an diesem historischen Ort mit all seinen Problemen einen Marathonlauf ausrichten zu wollen? Wie die Zeit heute lehrt, waren die Organisatoren des Jerusalem-Marathons damals ihrer Zeit schon ein gutes Stück voraus. Der Jerusalem-Marathon ist zu einem festen Bestandteil des internationalen Marathonkalenders geworden. Denn wo kann man sich die Geschichte besser erlaufen als eben in Jerusalem?

Mit den traditionellen hebräischen Willkommensworten „Shalom Alechem“ begrüßte Jerusalem die knapp 4000 Teilnehmer aus aller Welt am Start vor dem Israel-Museum. „Friede sei mit euch“ - Worte mit Symbolbedeutung und sicher die wichtigste Kernaussage des Jerusalem-Marathons 2019. Denn nur allzu oft seit Beginn des Marathonreigens in der „Heiligen Stadt“ wurde der Marathon für politische Zwecke und Parolen missbraucht. Noch vor einigen Jahren hatten palästinensische Gruppen zum Boykott und zur Störung der Veranstaltung aufgerufen. Auch ultra-orthodoxe Juden zeigten in der Vergangenheit nur allzu oft offen ihre Ablehnung. Alles das war in diesem Jahr kein Thema. Der Sport und die friedliche Begegnung der Menschen standen eindeutig im Mittelpunkt.

Der Plan des neuen 1. Bürgermeisters, Moshe Lion, einen Marathon zur besten Werbung für seine Stadt zu nutzen, ist damit nachhaltig aufgegangen. Und einige Offizielle gingen sogar noch einen Schritt weiter, in dem man verkündete: Israel sei auf dem besten Weg, ein Land des Laufsports zu werden. Diese Leute sind wahrlich keine Fantasten, sondern wer sich in Israel umsieht, der stellt fest: Hier wird das Laufen gelebt.

Für Langstreckler David Valentin war es die erste Reise in den Nahen Osten. Insgesamt



Toller Moment. David Valentin (rechts) lief an historischer Stätte zu großer Form auf. In Jerusalem feierte er über zehn Kilometer mit Platz drei seinen bislang größten internationalen Erfolg.

eine Woche tourte der Deutsche Juniorenmeister im Trikot der LG Olympia Dortmund durch Israel, um Land und Leute besser kennenzulernen. Sportlicher Höhepunkt war die Teilnahme am Zehn-Kilometer-Lauf. Knapp 9000 Aktive nahmen zusammen mit ihm die „Sightrunning-Tour“ durch die Geschichte einer faszinierenden Metropole auf sich.

Vom Start unterhalb des israelischen Parlaments, der Kneset, kreuzte die Streckenführung weitere bekannte Punkte wie das Jaffa, das Armeniertel und das Ziontor. Weiter ging es auf dem Weg durch das 890 m hoch gelegene Jerusalem am Sultans-Pool vorbei, um anschließend durch Mishkenot Sha'ananim und die deutsche Kolonie in Richtung Ziel am Sacherpark abzubiegen.

Die Szenerie hätte wohl kaum eindrucksvoller ausfallen können. Aber die Strecke ist nicht nur ein läuferisches

Sightrunning der besonderen Art, sondern sie erfordert auch wegen ihres anspruchsvollen Profils ein gewisses Maß an Kondition. Aufgrund der topografischen Besonderheiten sind schnelle Zeiten beim Jerusalem-Marathon sowieso nicht zu erwarten.

Alles spielte in diesem Jahr mit. Das Wetter mit läuferfreundlichen Temperaturen von knapp an die 17 Grad sowie die Stimmung in der Stadt als auch später im Ziel im Sacherpark. Hier feierten Tausende im Anschluss ausgelassen und friedlich ein riesiges Volksfest.

David Valentin hatte sich sofort nach dem Start zusammen mit sechs weiteren Läufern abgesetzt. Bis Kilometer acht blieb die Gruppe zusammen. Ausreißversuche wurden schon im Keim erstickt. An der härtesten Steigung auf der Strecke trennte sich dann die Spreu vom Weizen. Ganz vorn stritten ein Läufer aus Erit-

rea und ein Äthiopier um den Sieg, dahinter kämpfte Valentin mit dem Vorjahressieger aus Ungarn, Csere Gaspar, um den Platz auf den Siegetreppchen. Bis 300 m vor dem Ziel am Sacherpark blieb es bei dem Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden Kontrahenten. Erst ein fulminanter Endspurt katapultierte den jungen Deutschen auf Platz drei mit einer Zeit von 33:23 Min. Für David Valentin war es der größte internationale Erfolg seiner Laufkarriere.

Der Wettkampf in Jerusalem war für ihn eine wichtige Standortbestimmung. Am Wochenende startet der Sprockhöveler in Köln beim erstmals ausgetragenen Basteilauf über zehn Kilometer. Anschließend steht bei der DM im Halbmarathon in Freiburg ein weiterer Meilenstein im Frühjahr auf der Laufagenda. Ende April möchte Valentin dann beim Norder Citylauf einmal mehr sein Potenzial abrufen.

SV Leezdorf kann nächste Saison  
vier Mannschaften melden

**FUßBALL** Tobias Stöhr als neuer Spielertrainer vorgestellt

**LEEZDORF** - Die Fußballer des SV Leezdorf haben sich im Vereinsheim zur Spartenversammlung getroffen, die überaus erfreulich verlief. Der SVL-Vorsitzende Marco Rosenberg und der 2. Vorsitzende Johannes Hogelücht konnten Vertreter von gleich fünf Mannschaften begrüßen.

Rosenberg konnte die Nachricht überbringen, dass eine vierte Herrenmannschaft gegründet worden ist. „Damit sind wir ab der nächsten Saison mit vier Teams im Spielbetrieb vertreten“, freute sich der Vorsitzende. Mit den Alten

Herren läuft noch eine fünfte Vertretung im SVL-Trikot auf. Hier können Spieler ab 30 Jahre ihren Sport außerhalb des Ligabetriebes betreiben.

Die Arbeitseinsätze waren stets gut besucht. So konnten die Leezdorfer in Eigenleistung ihren Parkplatz ausbauen. Als 2. Vorsitzender und derzeitiger Trainer der ersten Mannschaft stellte Johannes Hogelücht die bereits feststehenden Neuzugänge vor. Vom FC Norden wechselt Tobias Stöhr als Spielertrainer zum SVL. In seinem „Schlepptau“ folgt ihm Dennis Ippen. Aus dem A-Juniorenla-

ger des SV Hage stoßen Ansgar Christians, Jannes Hogelücht und Jari Sturm dazu. Vom JFV Norden schließen sich Marvin Langer und Lucas Eilers dem SVL an. „Mit dem verjüngten Kader wollen wir um die oberen Tabellenplätze in der Ostfrieslandklasse B mitspielen“, so Hogelücht.

Rosenberg lobte das Engagement der ehrenamtlichen Trainer und Betreuer sowie des Fußball-Obmannes Tim Janssen. „Es ist für einen Dorfverein nicht selbstverständlich, vier Mannschaften melden zu können“, sagte der Vorsitzende.



Solide Planung. Der 2. Vorsitzende und derzeitige Trainer Johannes Hogelücht (links) präsentierte die Neuzugänge Jari Sturm, Ansgar Christians und Jannes Hogelücht (alle A-Junioren SV Hage) sowie Dennis Ippen und Tobias Stöhr vom FC Norden. Stöhr übernimmt in der nächsten Saison den Posten des Spielertrainers (es fehlen Marvin Langer sowie Lucas Eilers).